

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsgeldern und in allen Abteilungen erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich, frei Haus 2,50 M. (Halbmonatlich 1,25 M.), durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-2 / Geschäftsstelle u. Expedition: Mühlentorstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfach Dresden Nr. 18 694, Dresdener Verlagsgesellschaft / Geschäftsleitung: Dresden-2, Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Mittwoch 16-18 Uhr, Sonnabends 13-14 Uhr

Anzeigenpreis: Die erstmalig geplante Anzeigenzeile oder deren Raum 0,33 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Restzeit an den dreispaltigen Zeit einer Zeile 1,50 RM. Anzeigenannahme von Montag bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-2, Güterbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In allen Abteilungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang Dresden, Freitag den 16. November 1928 Nummer 268

Groener proklamiert Aufrüstung

Schändliches Doppelspiel der SPD / Genosse Hecker deckt die Hintergründe der Panzerkreuzerpolitik auf

Panzerkreuzerdebatte im Reichstag

Berlin, 15. November 1928.

Wels ein eigenartiges Spiel! Auf der Regierungsbank sitzt Hermann Müller, der Chef der Regierung, neben ihm sein Adjutant, Groener, und zum Wort meldet sich der Führer der Sozialdemokratischen Partei, Wels, um gegen einen Beschluß der Regierung zu sprechen. Wie lagen doch die Dinge? Am 10. August dieses Jahres wurde einstimmig der Beschluß auf Bau des Panzerkreuzers A und auf die Bewilligung der ersten Rate in der Reichsregierung gefaßt. Man wollte geradezu das Volk überrumpeln. Doch die Überrumpelung gelang nicht. Empörung setzte sich ein in den Reihen der sozialdemokratischen Arbeiter und in den Reihen der Demokraten und des Zentrums. Also von neuem mandrieren — war die Lösung der sozialdemokratischen Führer. Man kämpfte gegen das kommunistische Volksbegehren, vertrat auf den Reichstag und den Antrag: „Der Bau des Panzerkreuzers wird eingestellt.“

In der Reichstagsdebatte lief nun die Komödie. Wels sprach, hoh, verlogen. Seine Rede wurde auch im ganzen Hause aufgefaßt als das elendste Demagogentum, das je gehalten wurde. Wachte doch jeder, daß der sozialdemokratische Antrag nur darum eingebracht war, um abgelehnt zu werden. Und tatsächlich, was Wels vorbrachte, war nicht mehr und nicht weniger wie verblühtes Einreden für den Panzerkreuzerbau. Alle Tricks von „Spielzeug“, verbrauchte Kapitulationsphrasen aus der Zeit des Wahlkampfes, mußten herhalten, die Redezeit auszufüllen.

Die Antwort auf Wels' Rede gab dann auch die Bourgeoisie durch den Mund Groeners. So offene Worte über den Sinn des Panzerkreuzers und den Sinn der neuen Aufrüstung hat noch kein Reichswehrminister gesprochen. Und das als Antwort auf die Rede des Vertreters der stärksten Regierungspartei. Groener hat ja auch das Zänbermittel in der Hand. Er braucht nur zu sagen, die Regierung ist in Gefahr, und schon fischen alle Sozialdemokraten. Der Panzerkreuzer muß gebaut werden, das verlangt Groener, das verlangen alle Militärs, das verlangt die gesamte deutsche Bourgeoisie. Und da ergibt sich noch folgendes Schauspiel: Groener tritt für den Bau des Panzerkreuzers ein und neben ihm sitzt der Reichstagspräsident und stimmt offiziell dagegen. Was ist das doch für ein trauriges Spiel? Braucht man noch mehr Beweise, um die Rolle der Sozialdemokratie in der Regierung zu kennzeichnen? Braucht man noch mehr Beweise für die Verlogenheit und die Doppelspielerei ihrer Politik?

Kein Wunder auch, daß der Redner der Deutschnationalen Groener ausdrücklich begrüßte. Und zum Schluß der Sitzung ein Plöffe der Panzerkreuzerpolitik den furchlichen Segen gab.

Die Rede unseres Genossen Hecker enthüllte das Wesen der deutschen imperialistischen Politik und zeigt den Arbeitern den Weg, der beschritten werden muß, um der Kriegspolitik der Bourgeoisie und der Panzerkreuzerpolitik in den Rücken zu fallen.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat in einem Mitbeweis antrag gegen die Reichsregierung und gegen Groener, die Sozialdemokraten vor eine wirklich konkrete Entscheidung gestellt.

Sitzungsbericht

Die Tribünen sind überfüllt. Die gesamte Reichsregierung ist anwesend. Um den Reichstagspräsident Müller gruppieren sich bekannte Admiralschiffersgeschichte in Goldrock. Man sieht es diesen Herren an: Sie haben ihren großen Ton. Neben Müller hat Groener Platz genommen.

Um 9 Uhr eröffnet Präsident Lübe die Sitzung, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Beratung des kommunistischen Antrages auf Zurückziehung der ersten Rate und des sozialdemokratischen Antrages auf Einstellung des Baues des Panzerkreuzers A steht.

Ein heute eingegangener Antrag der Wirtschaftspartei auf Fortlegung eines umfassenden Marinebauprogramms steht ebenfalls zur Beratung. Im letzten Moment kommen noch die Deutschnationalen und fordern in einem Antrag, daß die Reichsregierung

Wels redet - der Reichstag lacht

Berlin, 16. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Die bürgerliche Presse bearbeitet die heuchlerische Rede Wels' im Reichstag folgendermaßen:

Die bürgerliche Zeitung schreibt in ihrem Sitzungsbericht: „Donner ohne Willkür: Der Führer der größten Partei des Reichstages hat eine oppositionelle Rede schwersten Kalibers gehalten. Ein seltenes Ereignis, wäre sie nur ernst gemeint gewesen. Ihr logischer Abschluß wäre die Anfechtung gewesen, daß die Sozialdemokratie ihre Minister aus der Regierung zurückziehe. Daran denkt sie nicht. Sie will weiter regieren und nur ihr Gesicht wahren. Sie will Koalitionspolitik treiben und gleichzeitig ihren Anhängern beweisen, daß sie keinerlei Kompromisse mache. Welches zusammen geht nicht, geht nur auf Kosten der Klarheit und Wahrheit.“

Groener



Wels



Sie werden das Ding schon schaukeln

Und aus dem Sitzungsaal berichtet die „Voh“: „Freundlich verneigt sich Müller-Frankens bebrilltes Haupt zu Groener, und

alle Rüstungsmöglichkeiten, die durch das Verfall der Diktat be-
lassen wurden, ausnutzen.“

Als erster erhält das Wort

Genosse Stoeker

Der in einem Antrag verlangt, daß die Denkschrift des Reichswehrministeriums, in der die Begründung über die Vorausnahme weiterer Mittel für den Bau des Panzerkreuzers enthalten ist, sofort dem Reichstag vorgelegt wird. Der Reichstag habe ein Recht, die Bekanntgabe dieser Denkschrift zu fordern, um so mehr, als auch die ganze wertvolle Bevölkerung wissen will, warum der Reichswehrminister Groener über 30 Millionen, die noch nicht einmal bewilligt sind, zum Bau des Panzerkreuzers hinauswirft.

Die allgemeine Debatte

Eröffnet dann der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Wels: Der Antrag meiner Fraktion auf Einstellung des Baues des Panzerkreuzers A ist eine einfache Konsequenz aus dem Wahlausfall der letzten Reichstagswahlen. (Zwischenruf der Kommunisten: „Gute Minister haben ihn ja bewilligt!“) Diese Entscheidung des Volkes ist auch nicht beirrt durch den Ausfall des kommunistischen Volksbegehrens. Das Parlament ist frei und nicht an Beschlüsse des verlassenen Reichstages gebunden, wie es die Reichsregierung ist. Wenn der Reichswehrminister der Entscheidung des Parlaments vorgegriffen und Aufträge von mehr als 30 Millionen über die bewilligte Rate hinaus erteilt hat, so steht dieser Fall ohne Ver-

bindlich lächelnd spricht der Wehrminister zum Kanzler: „Wer hätte vermuten können, daß Chef und Wehrminister einer Regierung zusammenhängen, die Gegner sind!“

Das „Berliner Tageblatt“ stellt fest, daß Wels mit seiner oppositionellen Rede keine Wirkung im Hause erzielt hat, daß die größte Unruhe herrschte, und daß die Rede vom Gelächter aller Parteien immer wieder unterbrochen wurde.

Der Berliner Lokalanzeiger schreibt: „Herr Wels spielte dem eisernen Mann. Aber das Haus einschließlich der Tribüne wachte Bescheid.“

„Man beneidet uns“, schrie Herr Wels erregt, aber das Haus lachte fort, Tränen zu lassen.“

Nach der Rede Wels' erhoben von Guérard für das Zentrum und Scholz für die Volkspartei beim Reichstagskanzler Vorstellungen wegen der Rede Wels'. Selbst die Scheinopposition ist ihnen zu viel. Das Stenogramm der Rede Wels' wurde stark korrigiert. Die bürgerliche Presse weist darauf hin, daß der zweite Redner der SPD vorwiegend Streitschrei sei werde, und daß er verlassen werde, die Halle auszubügeln, die Wels verurteilte.

Die „Kote Fahne“ schreibt: „Groener fordert mit brutaler Offenheit den Höchststand einer schlagfertigen Marine. Er verkündet nicht nur den unbedingten Weiterbau des Panzerkreuzers A, sondern ein Bauprogramm für Großkampfschiffe, weittragende Geschütze modernster Ausrüstung, neuzeitliche Motoren.“

Groener redet ausschließlich vom Krieg im Osten. Die Rüstungen sind gegen die Sowjetunion gerichtet.“ Die „Kote Fahne“ endet mit folgenden Lehungen:

- „Gegen Panzerkreuzer! Gegen Aufrüstung!
- Nieder mit dem Kriegsgeneral Groener!
- Nieder mit dem Kabinett der Großen Koalition!
- Nieder mit den sozialdemokratischen Kriegstreibern!
- Es lebe die Wehrhaftigkeit des kampfenden Vaterland!
- Es lebe die Sowjetunion, unser sozialistisches Vaterland!
- Gegen den deutschen Imperialismus — die internationale Revolution!
- Gegen die Kriegspolitik der Bourgeoisie — Kampf für die Diktatur des Proletariats!“

zweifelhaft da. (Gelächter. Zuruf der Kommunisten: „Müller ist aber doch genau informiert!“)

Unser Antrag auf Einstellung des Panzerkreuzerbau richtet sich nicht gegen die Reichswehr. Wir wollen die Reichswehr erhalten, um sie zu einem zuverlässigen Instrument der deutschen Republik zu machen. (Gelächter rechts.) Unser Antrag entspricht dem Willen zur Zweckmäßigkeit und Sparamkeit. Selbst unser politischer Gegner, der Kapitän Ehrhardt, bezeichnet den Bau des Panzerkreuzers als eine unnütze Spielerei. (Zuruf: „Der will einen noch größeren!“)

Wenn die Germania meint, unser Antrag entpriphe nur dem Bedürfnis, die Partei zusammenzubalten, so möchte ich daran erinnern, daß auch in vielen Zentrumskreisen die Ablehnung des Panzerkreuzers gefordert wird. (Zuruf eines Zentrumsabgeordneten: „Sie wollen ja selbst heute abkommen!“) Wir haben die Millionen für den Panzerkreuzerbau nicht übrig, sondern ein Loch von 600 bis 700 Millionen im Etat, das durch neue Steuern ausgefüllt werden muß. (Wels verliert dann einige Schilderungen über das Waldenburger Glend, wobei er bauernd Zurufe der Kommunisten, wie „Heuchler!“ — „Euer Schlichtungs-Wille hat die Schuld!“ — „Rein Jahre Republik!“ — „Der Weg zum Sozialismus!“ einlecken mußte.) Wenn Sie (nach rechts) solche Schiffe haben wollen, so sammeln Sie selbst dafür einen neuen Wehrbeitrag. Man darf keine unabweislichen Panzerkreuzer bauen. (Zwischenruf eines Kommunisten: „Baut wehrmäßige Panzerkreuzer!“) Das ist im Bau begriffene Schiff kann keine militärische Bedeutung haben. Es ist ein unvollkommener Schiffstyp. Die Haltung der Sozialdemokratie zur Wehrfrage war bisher immer eindeutig. (Stillschweigen Gelächter.) Denken Sie nur an die Debatten im Jahre 1924, 25, 26 und 27. (Zwischenruf des Genossen Hecker: „Und 1928 haben Sie zugestimmt!“ Gelächter.)

Ich möchte (nach rechts) in Ihrem eigenen Interesse, die Dinge nicht auf die Spitze zu treiben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Lübe tritt mit, daß von den Demokraten ein neuer Antrag eingegangen ist, in dem die Regierung erlucht wird, vor der Beschlußfassung über die zweite Rate ein begründetes Erklärungsprogramm vorzulegen.

Es kommt darauf zur Abstimmung des kommunistischen Antrages auf Verlegung der Denkschrift des Reichswehrministers.

Heute ist Zahntag! Einen Stundenlohn für die Ausgesperrten!

Der Ruhrkampf vor dem Gächsischen Landtag

Die SPD gegen den Unterküchungsantrag der SPD für die Ruhrarbeiter - Kommunisten für die werttätigen Mieter

92. Landtagsitzung

Dresden, den 18. November 1928.

Die Abwicklung der Tagesordnung dieser Sitzung des Gächsischen Landtages beginnt mit der Beratung des kommunistischen Antrages zur Unterstützung des Kampfes der Ruhrmetallarbeiter

Der die Regierung verpflichten will, für die Streichung des Ablasses im Arbeitslosenversicherungsgesetz einzutreten, der die Unterstützung im Falle der Ausperrung verbietet, und darüber hinaus die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung an die ausgesperrten Ruhrmetallarbeiter zu fordern. In der Begründung dieses Antrages steht

Genosse Reicher

Das unzerstörliche Bündnis zwischen bürgerlichem Staat und Unternehmertum auf, das gerade in diesem Kampfe klar und deutlich vor Augen tritt. ... Die SPD stellt ihren Antrag gegen den Antrag der Kommunisten, die Arbeiter wieder zum alten Tarif in die Betriebe zurückzuführen.

Kollekt im Wirtschaftskampfbereich

Konzentriert und Arbeiterdemokratien mit Gewalt auszuscheiden. Auch die Gewerkschaftsführer führen nicht etwa die Arbeiter in den Kampf gegen Unternehmer und Kapitalisten, sondern heben mit dem Bürger und dem Staat gegen die Kommunisten, die die Arbeiter bei ihren Abwehrmaßnahmen unterstützen und mitteilen, eigene Kampfaktionen zu leiten und so die Arbeitermassen dem raschen Wächstüm der Unternehmer entgegenstellen.

Die Frage der Erfassung der heute noch Unorganisierten

an besonderer Bedeutung. Die propagatorische Haltung der Gewerkschaftsorganisationen diesen Unorganisierten gegenüber ist bisher ausgesprochen bescheiden. ... Die Kommunisten im Ruhrgebiet betrachten es als ihre Aufgabe, in diesem Kampfe zehntausende heute noch Unorganisierte in die Gewerkschaften zu führen und sie dort mit den Aufgaben des revolutionären Kampfes vertraut zu machen.

Der Sozialdemokrat Graupe

Beginnt darauf mit einer Rede gegen die Kommunisten, zeigt seine „widerständlichen“ Kenntnisse, indem er von einer Epoche der Bourgeoisie spricht, die diesen Kampf zu einem Vorpostenkampfe mache. ... Die SPD-Minister in der Reichsregierung gerichtet ist. Im Gegensatz zum Reichsarbeitsminister Willell gibt er aber zu, daß der Angriff der Unternehmer auch dazu diene, dem „Herr-im-Haus“-Standpunkt mehr Nachdruck zu verleihen.

ein bürgerliches Gericht gegen die kapitalistischen Herren der Produktionsmittel zu entscheiden wagen wird. Gerade das aber bemittelt dieser Kampf an der Ruhr. Herr Graupes Redner bemüht sich, der Banalität der reformistischen Staats- und Wirtschaftstheorie in hier zu offensichtlich. ... Die SPD lehnt die SPD den kommunistischen Antrag ab.

Genosse Stewert

weist die Heuchelei Graupes zurück und stellt fest, daß in früheren Fällen die Sozialdemokraten anders eingestellt waren als jetzt, wo sie in der Koalitionsregierung sitzen. Er betont, daß alle schönen Reden nicht darüber hinwegtäuschen, daß man keinen Kampf der Arbeiter wirklich ernsthaft führen kann, wenn man mit Kapitalgebern in einer Regierung eines bürgerlichen Staates sitzt.

als Arbeitervertreter Staatsmittel zur Unterstützung der kämpfenden Arbeiter. Das ist nicht „Wahnsinn“ oder „Kontingationsmanöver“, sondern mächtige, abgewogene Ausnutzung aller Möglichkeiten zur Sicherung der kämpfenden Arbeiterklasse.

Die Regierungsparteien schweigen sich aus!

Da kein einziger Bürgerlicher für nötig hält, zu dieser Arbeiterfrage das Wort zu ergreifen, kommt man zur Abstimmung. Da die Schlußberatung abgelehnt wird, geht der Antrag an den Haushaltsausschuß B. ... Die Regierungsparteien schweigen sich aus!

Genosse Stiegel

als Vertreter der kommunistischen Fraktion die Subventionswirtschaft der Regierung gegenüber den Hausbesitzern und tritt für die Forderungen der werttätigen Mieter ein. Er kündigt für die Wochensitzungen Anträge in dieser Richtung an. Die Anträge geben an die zuständigen Ausschüsse. Damit ist die Tagesordnung der Sitzung erschöpft.

Nieder mit der Regierung der Ausbeuter!

Alle Macht der Arbeiterklasse! - Für die Bildung der einheitlichen Klassenfront des Ruhrproletariats! - Kampf gegen die Front des Truſtkapitals, der Reformisten und des Staates! - Aktive Solidarität im ganzen Reiche mit den Ausgesperrten

Die Rede des Genossen Ubricht

Die Stellungnahme der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie zum Ruhrkampf zeigt völlige Hebererinnung in dem Versuch, diese wichtige Frage des Klassenkampfes als eine untergeordnete Rechtsangelegenheit zu behandeln. Den Arbeitern soll verheimlicht werden, daß die Offensiv des Truſtkapitals zum Zweck der Veränderung der Klassenkräfte in Deutschland geführt wird.

Die Sozialdemokraten haben die Arbeitszeitverlängerung in der Schwerindustrie miteingeführt, ist waren gegen die Rückzahlung der 715 Millionen Ruſtkorruptionsgeber, sie haben die Lohnsteuer eingeführt und den Volkshenden Steuergeheine gemacht, sie haben die Nationalisierung unterstützt und sind dadurch verantwortlich für die mörderischen Arbeitsverhältnisse, sie haben das Schlichtungswesen eingeführt und im Unternehmerinteresse angewandt und haben die Kollekt gegen die kämpfenden Arbeiter mobilisiert.

Genosse Ubricht geht dann näher auf die ökonomischen und politischen Ursachen des Ruhrkampfes ein, zeigt alle imperialistischen Kräfte gegen die Sowjetunion und fährt fort: Diese Tatsachen beweisen, daß der Ruhrkampf ein Durchbruchkampf ist, dessen Verlauf hervorzurufen die Entwicklung des Klassenkampfes in Deutschland beeinflusst.

Der Streikbruchminister

In dieser Situation können die kleinſten Mandat der sozialdemokratischen Führer, die kleinſten Konzeptionen, wie z. B. der Panzerkreuzertrag der SPD und der Zweipennigschiedspruch, Wollenbewegungen der Arbeiter für die Durchleitung ihrer Forderungen begünstigen. Deshalb verlangt das Truſtkapital von den sozialdemokratischen Führern die bedingungslose Unterwerfung unter die imperialistische Politik.

Die Unternehmer erklären, die Ausperrung richte sich nicht gegen den Grundgedanken der Schlichtung. Das stimmt. Die reformistischen Führer sollen nur peranzicht werden, noch gefährlicher als bisher die Unternehmerinteressen zu vertreten. Die Unternehmer sagen, der Kampf richte sich nicht gegen die Institutionen der Gewerkschaften. Das stimmt. Der Gewerkschaftsapparat soll lediglich noch besser als bisher in den Dienst der kapitalistischen Wirtschaftspolitik gestellt werden.

Die Stellungnahme der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie zeigt insbesondere in der Schlichtungsfrage vollständige Hebererinnung. Eine Differenz besteht nur insofern, als die Unternehmer und die bürgerlichen Parteien von den Reformisten verlangen, daß sie selbst die volle Mitverantwortung für die Schiedsprüche übernehmen, während die Reformisten etwas mehr Wandiermöglichkeit haben wollen, damit sie nicht allmählich ihren Schiedsprüchen aus den Arbeiterversammlungen hinausgejagt werden.

Gewerkschaftsführer und Schlichtungshſtem

Der Landgerichtsrat Dennede hat in der kleinſten Zeitung vom 8. November die Linie der bürgerlichen Parteien in der Schlichtungsfrage entwickelt. Dennede verlangt, daß in Zukunft nicht dem Vorwissen des Schlichtungsausschusses die Verantwortung allein überfallen wird, sondern daß die Tarifparteien selbst die Verantwortung übernehmen. Die Gewerkschaftsführer sollen selbst den kapitalen Forderungen ihrer Mitglieder entgegenzutreten, damit nicht die Empörung der Arbeiter sich gegen die Schlichtungsorgane des kapitalistischen Staates richte. Das heißt also, in Zukunft soll der reformistische Gewerkschaftsapparat rächtstolzer gegen die Arbeiterforderungen eingestellt werden.

Die Reformisten für Kapitulation der Arbeiter klar und eindeutig erklärte Herr Willell im Namen dieser Regierung:

„Die Arbeiter müssen wieder in die Betriebe, die Wirtſchaft muß wieder in Gang kommen.“

Dementsprechend verlangten die sozialdemokratischen Redner die bedingungslose Kapitulation der Arbeiter vor den Industriellen und empfahlen den Arbeitern, die kritische Rechtsfrage vor dem zuständigen Arbeitsgericht auszutragen. Herr Moldenbauer von der Volkspartei antwortet darauf: Wiederaufnahme der Arbeit auf Grund des Arbeitsgerichtsbeschlusses von Duisburg. Die Sozialdemokraten sagen: Vertraut auf die Arbeitsgerichte und die Minister. Das sagen sie in demselben Moment, wo das Reichsarbeitsgericht den kleinſten Häutenarbeitern die 57-Stunden-Woche diktiert.

Nicht die Staatsmacht steht an der Seite der Arbeiter, sondern die reformistischen Führer stehen an der Seite der kapitalistischen Staatsmacht gegen die Arbeiter.

Heute sind die Sozialdemokraten dabei, die bestehende lange Arbeitszeit in der rheinischen Metallindustrie noch für weitere Jahre festzulegen. Was kümmert es die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, daß in der rheinischen Metallindustrie 60 000 Arbeiter 60 Stunden in der Woche arbeiten, 75 000 noch 57 Stunden, 90 000 noch 54 Stunden, 84 000 noch 56 Stunden? Sowohl Herr Brandes wie Herr Schmidt haben ganz vergessen, zu beweisen, wie die Offensiv der Wirtschaftsdemokratie sei. Beweis für die Entwidlung zur Wirtschaftsdemokratie ist Herr Brandes ist aber so radikal, daß er die Entlassung der Industriellen mit Hilfe irgendwelcher Paragrafen der Reichsverfassung, und wahrscheinlich mit Hilfe der deutschen Nationalen, und dem Kollektapparat dieser Republik durchzuführen will. Entlassung! Jamohl! Das heißt aber als nächsten Schritt Organisation der Klassenfront, Regreche Durchführung der Streikbewegungen, Bildung von Kampforganen der Arbeiter. Das ist die letzte konkrete Aufgabe in der Richtung dieses Zieles.

Klasse gegen Klasse

Zwei Fronten stehen sich in hartem Kampfe gegenüber. Auf der einen Seite Unternehmer, Staatsapparat und Reformisten; auf der anderen Seite die Arbeitermassen, die gegen den Hungerstreik, für 15 Pfennig Lohnerhöhung, für den Achtstundentag, gegen das Schlichtungshſtem, gegen die Koalitionsregierung kämpfen unter der allgemeinen Forderung:

Alle Macht der Arbeiterklasse! Für eine revolutionäre Arbeiter- und Bauernregierung! In den Betriebsversammlungen und Massenversammlungen im Ruhrgebiet erklären die Arbeiter, daß sie selbst über die Kampftaktik entscheiden und sich nicht richten werden nach dem Ergebnis der Kapitulationsverhandlungen der reformistischen Führer. Wir sind überzeugt, daß die kämpfenden Arbeiter den Verrat der Reformisten beantworten werden mit der Bildung neuer Streikleitungen, mit der Verstärkung der Streikposten, mit der Organisation des Selbstschutzes, mit der Festigung der Klassenfront der Arbeiter.

In allen Betrieben müssen die Arbeiter Stellung nehmen und ihre moralische und materielle Solidarität mit den Ruhrarbeitern beweisen. Der Verlauf des Kampfes im Ruhrgebiet wird in noch höherem Maße als im Jahre 1927 die kommenden Bewegungen in allen Teilen des Reiches wesentlich beeinflussen. Deshalb ist die Forderung aller Arbeiter in Deutschland: Solidarität! Solidarität! Solidarität! Die Bildung der Streikleitungen im Ruhrgebiet, die Tatsache, daß sich mindestens 70 000 Arbeiter für die Bildung der einheitlichen Kampffront gegen Unternehmertum und Reformismus erklärten, beweist, daß immer breitere Massen der Arbeiter sich sammeln unter dem Banner der kommunistischen Partei und der kommunistischen Internationalen und den Kampf aufnehmen gegen die Regierung des Truſtkapitals. Dieser Panzerkreuzer-Wäcker, dieser Hundstotz-Groener (Glade des Reichstages, Ordnungsruf - Feind der Kommunisten), dieser Unternehmerrminister Willell, der Minister des Streikbruchs, dieser Geuerer, der die Reichswehr gegen die Ruhrarbeiter schickte, dieser Hiltzberg, der die Volkshewer einführt und die Beherrschenden entlastete, müssen von der Arbeiterklasse zum Teufel gejagt werden!

Es lebe die einheitliche Klassenfront des Proletariats! Hinweg mit den Streikbrechern und Schlichtern aus den freien Gewerkschaften! Nieder mit der Koalition der Anrechte des Truſtkapitals! Nieder mit der Diktatur des Finanzkapitals! Alle Macht der Arbeiterklasse! Es lebe der Kampf für die Diktatur des Proletariats, der den Sozialismus! (Brauno und lebhafter Beifall bei den Kommunisten.)



Mensch, du trägst ja
„ondulierte“ Hosen!
Meine Hosen sind bei
Jurmann

gekauft, die sitzen ganz
anders und sind spottbillig!

Hosen	von M. 2,80	Knaben-Kniehosen	von M. 1,80
Lederhosen	von M. 3,50	Knab.-Leibchenhosen	von M. 1,80
Winterjoppen	von M. 11,00	Knaben-Windjacken	von M. 5,90
Schwedenmäntel	von M. 22,00	Knaben-Anzüge	von M. 5,90
Anzüge	von M. 18,00	Knaben-Mäntel	von M. 6,00

Größe Auswahl
in Damen-Mänteln und -Kleidern!

W. Jurmann, Pirna, Schössergasse 1

Nähmaschinen

die weltbekannten **Naumann** und **Dürkopp**
kaufen Sie am besten im Fachgeschäft bei
Max Schäfer, Pirna, Schösser-
gasse 3
Reparaturen und Zubehör aller Fabrikate!

Größte Auswahl am Platze!
Kostenloser Unterricht im
Nähen, Stücken und Stopfen
Kostenlose Lieferung mit
Transportauto nach überall!
Teilzahlungen schon von
2,60 Mark pro Woche an

Bernhard Hempels Speisehaus
Pirna, Schuhgasse

Zu unserer am Sonntag, d. 18., Montag, d. 19. u. Dienstag, d. 20. Nov. stattfindenden

HAUSKIRMES

laden wir Sie nebst werten Angehörigen hiermit aus herzlichste ein
Hochachtungsvoll **Bernhard Hempel und Frau**
Küche und Keller bieten das Beste • Musikalische Unterhaltung

Uhren - Goldwaren - Optik
Alfred Weiß, Radeberg
Hauptstraße 21

Freie Turnerschaft / Bischofswerde
Sonntag, den 17. Nov., ab 19 Uhr, im Congresssaal:
Herbst-Vergnügen
• bestehend in turnerischen Vorführungen und Ball •
• Alle Sportbegeisterten mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand

SONDER-ANGEBOT

Frisch Eier à Stück 11 Pf. / Gute Butter à Stück 105 Pf.
Helmsdorfer PIRNA, Markt und
Waisenhausstr. 14

Achtung! Brandstelle, Pirna, Braustraße 6
Der geehrten Arbeiterschaft von Pirna und Umgegend
zur Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage mein
**Fahrrad-, Nähmaschinen-, Musikapparate- und
Schallplatten-Geschäft** sowie **Reparaturwerkstatt**
neu eröffnet habe.
Hochachtungsvoll **Willy Jost**

H. Walter Schumann
Pirna, Dohnasche Straße 2
empfiehlt
Eisenwaren, Werkzeuge, Oefen,
Haus- und Küchengeräte

Café Fleckl, Doberschau
Heute Freitag, Sonnabend und Sonntag
groß. Bockbierfest!

Sämtliche Kranzbindeartikel
Irislandmoos, Buche, Disteln, Zapfen,
Hilfsbeeren und Pilze, Kranzblumen
und Kränze empfiehlt in großer Auswahl
Marie Petrich, Bautzen
Gerberstraße 22 (kein Laden)

**Gemeinschaft prol. Freidenker,
Groß-Gressen, Gruppe Löbtau**
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß
unsere Ordensin
Marie Ryssel
Stellstraße 18, verstorben ist. Die
Beerdigung erfolgt am Sonntag, den
17. November, 11 Uhr im Krematorium
zu Tollesdorf.
Um sühnl. Beerdigung wird er-
neuert.
Die Gruppenleitung

**Alle
Lebens-
mittel
billig**
Wih. Baer
Pirna

**Puppen-
Wagen**
erneuert
Kaiser
Pirna
Schmiedestr. 17
Aufträge
möglichst zeitig
erbeten!

Biere
direkt frei Haus und
Kantine
Erwin Hoffig
Pirna
Alte Dreßner Straße



Bei Einkäufen
sucht die Hausfrau in
dem Inseratenteil der
Arbeiterstimme

bevorzugt
die preiswerten An-
gebote in derselben
und kauft grundsätz-
lich nur bei
den Inserenten!

Schuhhaus Grundig
Moderne Spangen-
Schuhe
in verschiedenen, in den neuesten Mode-
farben, Herrenschuhe in großer Auswahl,
Wander-, Hafert- und Sportschuhe in
verschiedener Auswahl u. Preislagen u. billig

Sonder-Abteilung
für empfindliche und Ballenläder
bei Fußschmerzen und Sehkraft empfindlich
Dr. Scholl's Fußpfleger-Artikel
Auskunft kostenlos

Inhaber **Grundig** Gänge
1. Klüber Straße 2

Stern-Drogerie
Lack- u. Farbenhandlung
Arno Bennewitz
Meißen, Großenhainer Straße 34

Asthma, Grippe

Wir empfehlen...
Pritz Walter Fahr, Gern
Herstellung pharmaceut.-diätetischer Produkte

Gesundheit

ist die höchste Güte, erhalten Sie
sich dieselbe durch richtige, auf
wissenschaftlicher Grundlage
aufgebaute Ernährung.
Alle Nähr- u. Pflegemittel der ge-
sund. Lebensweise erhält Sie im
Reformhaus Fritz Hausding
Pirna, Schössergasse 7

**Fleisch- und
Wurstwaren**
Bruno Stenker, Pirna-Jessen

Fleisch- und Wurstwaren
Georg Jungnickel
Pirna, Großenhainerstraße 3b

*Der farbige
Plüsch-Mantel
Pelz-Ersatz
ganz gefüttert
29.50
Goldmann
Dresden - A.
am Altmarkt*

Zahrmart in Zittau!
Im Schweizer-Bazar
finden Sie wie immer gute, preiswerte Waren!

Steppdecken belle Qualitäten und gute Füllung..... 26,00, 23,00, 19,75, 17,75	13⁵⁰	Bettbezüge doppelt, 4 Rippen, 2 Ded- betten, Wirkstoff.....19,00, 18,00, 13,50	12⁵⁰	Bettvorlagen herrliche Muster..... ...Stück 8,50, 5,50, 4,25, 2,40, 1,00	1⁴⁵
Ditwanddecken in großer Auswahl..... ...21,50, 19,75, 17,75, 14,50	9⁰⁰	Bettbezüge doppelt, 4 Rippen, 2 Ded- betten, Stangenleinen.....24,00, 22,40	15⁸⁰	Frotierhandtücher gute Qualitäten.....1,70, 1,35, 0,95, 0,75	0.50
Wolldecken prima Qualitäten.....15,75, 13,75, 11,75	9⁷⁵	Barchentbettücher rein weiß, mit Kante 200 cm lang.....4,50, 4,25, 220 cm lang.....5,50, 4,90, 4,50	3.50 3.75	Schlüpfer, sehr warm für Damen.....2,25, 1.50 für Mädchen.....0,95, 0.70	1.50 0.70
Sinoieum-Teppiche 200 x 300 cm 29,80...Orfay 17,00 200 x 130 cm 14,85 200 x 250 cm 24,85...Orfay 14,25	17.00 14.25	Bettfedern dopp. gerem., 8,25, 7,25, 6,25, 5,25, Riffenfedern.....Pfund 1.50	4.50 1.50	Inlett naphol und echt wollstoff bekannte Qualitäten Riffenbreite.....2,80, 2,50, 1,70 Dedbettbreite.....4,70, 4,20, 2,70	1.70 2.70

Auf alle diese billigen Preise
5 Prozent Rabatt
in grünen Marken!

Zahrmart-Sonntag
von vormittags 11 bis
abends 6 Uhr geöffnet

Täglich 4⁰⁰
6³⁰
8³⁰

Capitol

Täglich 4⁰⁰
6³⁰
8³⁰

Lina Pasquette



Das gottlose Mädchen

mit: Marie Prevost * George Duryea
Regie: Cecil B. de Mille
Ein Standardwerk der Filmproduktion

Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands e.V., Ortsgruppe Pirna
Sonabend, den 17. November, 20 Uhr, im Volkshaus (Weißes Rad) Pirna
Rundfunkwerbbeabend
Der Großlautsprecher im Dienst der Arbeiterschaft

Besprechungen, Rundfunkübertragung, Plattenradio, Gesang, Mandolinenvorträge usw. Schenk- und hörensverfüllt
Die gesamten Apparate dieser Großlautsprecheranlage können durch die Besucher besichtigt werden / Eintritt 19 Uhr / Eintritt 36 Pf. / Beginn 19.30 Uhr

Werbt neue Abonnenten

Achtung! Rundfunk!
Schwager spricht:

Sonabend, Sonntag u. Montag, den 17., 18. u. 19. Nov.
Gr.Hauskirmes
Musikpelle / G. Tomas, Kapellmeister vom Koloa liera
P. Schirmer und Frau
Dresden-A., Palmstraße

Pieschner Vereinshaus

Dresden-Pieschen, Molin-, Ecke
Torgauer Str. / Neue Bewirtung
Besitzer: Karl Hornig

Alle Pieschner Genossen
Treffpunkt / Vereinszimmer
Freitag, Sonnabend, Sonntag
Künstler-Konzert

Kaufen Sie einen
OVINET-Musikapparat!
Dann haben Sie das neue Freude-
OVINET-Apparate sind erstklassig,
dabei aber so billig im Preis, und Sie
können beim Kaufmann (Nov. 1928)
deggene Teilzahlungsbedingungen
Neubau: Apparate mit elektr.
Werk u. Treppenbahn / Gr. Schall-
plattenlager / 250 Volt / 100-
Alle Zehn Köpfe, Lauterke etc. einzeln erhältlich
„OVINET“ Kaufhausstraße 22
Fabrikgebäude, 8 bis 14 Uhr

Drogerie Gerhard Pasch
Dresden-Striesen, Augsburgs Straße 8
Farben und Lacke

Restaurant Löschgarten
Verkehrsklo der Arbeiterschaft
Augsburger Str. 16, Gristoph-Wilchsch

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Wilhelm Leonhardt
empfiehlt ihre Waren
Dresden-Gruna, Rothermundstraße 3 n

Kleemann's Schuhe, das weiß jeder,
ob aus Lack, aus Filz, aus Leder;
sei's zum Ball, zum Spiel, zum Sport,
sind billig und dazu die besten am Ort!
Dum: Braucht ihr Schuhe, die Parole
steht bei:
Nur Holzschachwitz, Puljahnstraße 2!

Blumen- u. Kranzbinderei
Blühende Topfpflanzen aller Art
Paul Ackermann
Zschachwitz, Niederschilber Straße 15

Grosste Vorteile bietet unser
SONDER-VERKAUF

Schösser-
gasse
9

Bettwäsche
Bettuch prima Linn, mit Hol-
baum, 2,50 m lang... 2 98
Bettwäsche 1 Bezug, 2 Kissen, mit
Kissen bestickt... 5 95
Bettwäsche 1 Blatt, 2 Bezug, 2 Kissen,
in prima Qualität... 6 75
Strümpfe
Herren-Socken sehr haltbar, in grau... 48
Kamelhaar-socken, strege, Qualität... 58
Reinw. Socken prima dicke Qualität... 95
D-Strümpfe prima Qualität, in allen Farben... 52

Wollwaren
Wollweste für Kind, r. pa. Qualität, weiches Jagdmuster... 3 95
Wollweste für Damen, schöne Jagdmuster... 5 48
H-Pullover dicke, weiche Qualität in vielen Moden... 9 75
Damenwäsche
Complet für Damen, in Wasche-
stiel, mit r. Val-Spitz... 2 95
Complet für Damen mit breiter Val-Spitz... 3 95
Trikotagen
Normal-Unter-hose mit Herren-prim-
Qualität... 1 95
Schleier dicke weiche Quali., in allen Größen... 58

Schösser-
gasse
9

5%
Spar-
marken-
Rabatt!

Wädic- und Baumwollhaus
Fraueneck
SCHÖSSERGASSE 9
ECKE FRAUENSTR.

5%
Spar-
marken-
Rabatt!

Gasthaus „Zum Churfürst“
Meißen, Wettinerstraße 23
hält sich zur Einkehr bestens empfohlen
Ernst Möller und Frau

Kolonialwaren, Obst und Grünwaren
empfiehlt
Otto Hennig, Prohls, Am Anger

2,5 Millionen Reichsmark Rückvergütung

stehen den Mitgliedern unserer Genossen-
schaft nach der Höhe des letztjährigen
Umsatzes zu. / In der Zeit vom
19.-24. November 1928
werden die Rückvergütungsbeträge in
allen Verteilungsstellen

ausgezahlt

Sonjambereck

Vorwärts

Central-Theater
Bautzen

Ab heute Freitag bis Montag:
**Alles lacht über:
Pat und Patachon
auf dem Pulverfaß**
7 tolle Akte voll Witz und
Humor mit den beiden
Urtypen Pat und Patachon
Nie wurde soviel gelacht
wie diesmal gelacht wird!
Dazu noch:
**Der Kompagnon
des Banditen**
Ein Wildwestfilm in 5 Akten
mit dem berühmten Cowboy-
Darsteller Tom Tyler.
Beginn: Wochentags um 18.30 und
3.30 Uhr
Sonntags um 17.15 und 21 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Palast-Theater
Bautzen

Ab heute Freitag bis Montag:
**Lee Parry
Die Frau mit dem
Weltrekord**
Eine moderne Fabel vom
schwachen Geschlecht, 6 Akte.
Die Geschichte einer char-
manten Frau, die zwei Pas-
sionen hatte, ihren Mann und
Schwimmen. In den Haupt-
rollen: Lee Parry, Henry Stuart,
H. Adelbert von Schletow
Dazu noch:
**Unter d. Adlern Napoleons
(Die Abenteuer
des Brigadiers Gérard)**
8 Akte nach dem Roman glei-
chen Namens von A. Conan
Doyle. In der Hauptrolle:
Rod la Roque und andere
Beginn: Wochentags um 18.30 Uhr
Sonntags um 16 Uhr

**Lebensmittel
Gemüsewaren
Delikatessen**
Subert billig
**H. Ludwig
Copitz**
Hochstraße 1
6 Proz. Rabatt

Puppenwagen
Jedensort. Buhndler
Bienenwabe!
Billig! Teilzahlung!
Lillengasse 6

Fahrradhaus Kurt Frömmel Zehntel
empfiehlt

Herrn- u. Damen-Fahrräder
Teilzahlung gestattet
Reparaturen werden billigst ausgeführt

**Prima Fleischwaren,
feinste Wurstwaren**
empfiehlt Paul Herrmann, Fleischmeister
Pirna-Copitz • Eigene Kühlkammer im Hause

Max Müller • Copitz
Schneidermeister • Schillerstraße
Anfertigung von Maßarbeit

Durch großen Einlauf

haben hier die Schuhe, das untere Waren-
brauchen zu außerordentlich niedrigen
Preisen.
• Schuh-Deff
Seit 20 Jahren als Schuhmacher mit
Jahres 5, am Wett-
(7 Schaufenster)
Königsbrücker Str.
platz (2 Schaufenster)
Frauenstraße, 4-5
am Altmarkt (4 St.)